



Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, der Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker, stellt die Sicherstellung nachhaltigen Wirtschaftens einen wichtigen Bestandteil des AGRANA-Geschäftsmodells dar.

Unter Nachhaltigkeit versteht AGRANA die Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Folgende 3 Leitsätze fassen AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis zusammen:

- Verwertung von annähernd 100% der eingesetzten agrarischen Rohstoffe und Nutzung emissionsarmer Technologien in der industriellen Verarbeitung, um Auswirkungen auf die Umwelt zu vermindern bzw. zu vermeiden
- Achtung aller Stakeholder und Gesellschaften, in denen das Unternehmen direkt oder indirekt tätig ist
- Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten sowie Kundinnen und Kunden in langfristigen Partnerschaften, um gemeinsam klimawandelresiliente Geschäftsmodelle zu fördern

AGRANA strebt ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln über die gesamte Wertschöpfungskette an und hat sich bereits 2021 zur Emissionsreduktion nach den wissenschaftsbasierten Klimazielen der Science Based Targets Initiative (SBTi) verpflichtet.

Diese Umweltpolitik führt AGRANAs ersten Leitsatz zur Nachhaltigkeit weiter aus. Sie deckt die wesentlichsten Umweltaspekte im Rahmen der AGRANA-Geschäftstätigkeit, wie Energieeinsatz, Emissionen sowie Wasser- und Abfall-Management, ab und stellt die Handlungsgrundlage für diese Aspekte an AGRANAs Produktionsstandorten dar. Auf den zweiten Leitsatz wird in AGRANAs Verhaltenskodex eingegangen. Nachhaltigkeitsaspekte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Leitsatz drei) werden in AGRANAs Grundsätzen für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte behandelt. Auf Grundlage der drei Leitsätze leistet AGRANA einen Beitrag zum Erreichen der folgenden UN Sustainable Development Goals (SDGs):

- SDG 2 (Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft)
- SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen)
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion)
- SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz)
- SDG 14 (Leben unter Wasser)
- SDG 15 (Leben an Land)

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Die AGRANA-Gruppe mit ihren lokalen Gesellschaften und Standorten hält alle relevanten gesetzlichen Vorschriften und bindenden Verpflichtungen im Umweltbereich ein und verschreibt sich einer laufenden Verbesserung der Umweltleistungen.

Energieeinsatz & Treibhausgasemissionen

Als energieintensiver Veredler agrarischer Rohstoffe in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker streben wir die laufende Optimierung unseres Energieverbrauchs sowie die fortlaufende Verbesserung unserer Energieeffizienz an. AGRANA bekennt sich darüber hinaus zur bilanziell CO₂e-neutralen Produktion bis 2040.

Zur Umsetzung dieser Ziele integrieren wir ein Energiemanagementsystem, basierend auf Standards wie ISO 50001, in unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem. Wir sorgen dafür, dass die erforderlichen finanziellen und strukturellen Voraussetzungen gegeben sind und die bindenden Verpflichtungen entsprechend berücksichtigt werden. Darüber hinaus sind wir auch bestrebt, energie- und emissionseffiziente Produkte und Dienstleistungen zu erwerben, die der Verbesserung unserer energiebezogenen Leistung sowie der Reduktion unseres Emissionsausstoßes dienen.



Zur Umsetzung der Energiepolitik setzen wir uns folgende strategische Ziele:

AGRANA bekennt sich zur bilanziell CO₂e-neutralen Produktion bis 2040. Damit sind folgende Sub-Ziele verbunden:

- Erhöhung des Anteils emissionsärmerer bzw. erneuerbarer Energien
- Fortlaufende und systematische Verbesserung des spezifischen Energieverbrauchs durch Nutzung der Ergebnisse des Energiemanagementsystems
- Einsatz von neuen Technologien in den Produktionsprozessen, speziell im Hinblick auf Energieeinsparung und -erzeugung
- Energetische Nutzung von Reststoffen (z.B. Biogasanlagen, Strohverbrennung, etc.)
- Erhöhung des Anteils der Eigenversorgung mit Energie aus erneuerbaren Energiequellen und deren Einsatz in hocheffizienten KWK-Anlagen (z.B. Biogas-Nutzung, Biomethan, Biomasse-Verfeuerung, Photovoltaik, etc.)

Management von Schadstoffemissionen

AGRANA verpflichtet sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und nach dem Stand der Technik Schadstoffemissionen in die Luft, das Wasser und den Boden zu vermindern bzw. zu vermeiden.

Wasser-Management

Wasser ist ein wichtiger Inputfaktor in den Produktionsprozessen der AGRANA-Gruppe. Die Nutzung von Frischwasser und die Abgabe der verwendeten Wassermenge aus der Produktion erfolgt an allen Standorten konsensgemäß und auf nachhaltige Art und Weise.

Wasserentnahme

AGRANAs Grundsätze für die Wassernutzung:

- Reduktion der Wasserentnahme auf ein technologisch und wirtschaftlich vertretbares Minimum
- Konstante Kreislaufführung des Wassers mit entsprechender Wiederaufbereitung
- Effiziente Nutzung von in den verarbeiteten Rohstoffen enthaltenem Wasser (z.B. als Wasch- und Spülwasser, Prozesswasser, etc.)
- Regelmäßiges Monitoring der Wasserrisiken für alle AGRANA-Standorte und Ableitung fokussierter Maßnahmen für Regionen, die von Wasserknappheit betroffen sind

Aufgrund der Nutzung unterschiedlicher Rohstoffe und Produktionsprozesse in AGRANAs drei Geschäftssegmenten müssen von diesen Grundsätzen abgeleitete Maßnahmen an jedem Produktionsstandort in jedem Land angepasst werden.

Abwasserreinigung

AGRANA stellt sicher, dass nur den lokalen gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Wasser abgeleitet wird. Wir sind bestrebt, die Abwassermengen zu reduzieren. Abgeleitetes Wasser wurde entweder in AGRANA-eigenen Abwasserreinigungsanlagen aufbereitet oder es wird zur Reinigung an kommunale Aufbereitungsanlagen übergeben.

Kreislaufwirtschaft und Abfall-Management

AGRANA strebt die 100%-Nutzung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe in vermarktbar Haupt- und Nebenprodukten, z.B. Düngemitteln, die dem natürlichen Kreislauf wieder zugeführt werden, an. Wir verstehen die Energiegewinnung aus landwirtschaftlichen Reststoffen als letzten Schritt einer nachhaltigen Verwertungskette. Dieses Ziel der 100%-Rohstoffnutzung trägt zur Reduktion von Abfall bei.

Wir minimieren die Abfallmenge an unseren Standorten durch die effiziente Nutzung von Hilfsstoffen im Produktionsprozess, sowie bei Reparaturen und Instandhaltung. Durch die vermehrte Nutzung wiederverwendbarer Verpackungen (z.B. Großgebinde) und recyclingfähiger Materialien im Verpackungsbereich sowie bei Transporthilfen (z.B. Paletten) verfolgen wir eine nachhaltige



Abfallreduktionsstrategie. Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben bezüglich Lebensmittelverpackungen beachtend, kommen auch rezyklierte Verpackungsmaterialien zum Einsatz. AGRANA legt weiteres besonderes Augenmerk auf die Reduktion von Lebensmittelabfällen (Food Waste).

Beschwerdeverfahren bzgl. ökologischer Aspekte

Grundsätzlich unterliegen alle AGRANA-Produktionsstandorte lokalen gesetzlichen Regelungen zur Berücksichtigung ökologischer Aspekte im Betrieb, bei Neubauten oder Erweiterungen von Anlagen. Ergänzend dazu hat AGRANA eine Richtlinie zur Stakeholder Einbindung bzgl. des Schutzes von Landrechten und der Biodiversität in Hinblick auf ihre Produktionsstandorte erarbeitet, um, teilweise über lokale gesetzliche Anforderungen hinausgehende, Mindeststandards sicherzustellen. Die Ansprechpersonen der AGRANA-Produktionsstandorte stehen externen Stakeholdern telefonisch, per E-Mail oder nach Vereinbarung auch persönlich als Anlaufstelle für Beschwerden zur Verfügung (Standortkontakte im Internet). Sie versuchen im Rahmen einer zeitnahen Beschwerdebearbeitung individuelle Lösungen zu finden und nach Maßgabe technische bzw. organisatorische Verbesserungen umzusetzen.

Weiters besteht die Möglichkeit einer Meldung von Beschwerden im zentralen Konzernhinweisgeber-System als gesicherte, elektronische Kommunikationsplattform. Das zentrale Hinweisgebersystem ist auf der AGRANA Internet-Seite zugänglich.

<https://www.bkms-system.com/bkwebanon/report/clientInfo?cin=1Agra1&c=-1&language=ger>.

Es erlaubt die namentliche oder anonyme Entgegennahme, Prüfung, Bearbeitung und Dokumentation von Hinweisen, und wird an die zuständige Stelle weitergeleitet, um dokumentiert jeden Sachverhalt aufzuklären. Es wird darauf hingewiesen, dass den Hinweisgebenden auch externe Meldemöglichkeiten bei lokalen Behörden offenstehen, die auf der AGRANA-Webseite publiziert sind.